

Handwerkskammer Lübeck

Christian Maack
- Geschäftsführer -

Breite Str. 10 /12
23552 Lübeck

Tel. 04 51/ 15 06 - 2 00
Fax. 04 51/ 15 06 - 2 72

E-Mail: cmaack@hwk-luebeck.de
Internet: www.hwk-luebeck.de

per E-Mail vom

6. Juni 2014

An den Bildungsausschuss

**Prüfung der Einrichtung von Jugendberufsagenturen in Schleswig-Holstein – Bericht
der Landesregierung**

Drucksache 18/1371

Sehr geehrte Frau Erdmann,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 07. April 2014, mit dem Sie uns Gelegenheit geben,
zu dem Bericht Stellung zu nehmen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein wird
entscheidend davon abhängen, inwieweit es uns gelingt, dem beginnenden und aufgrund der
demografischen Entwicklung weiter zunehmenden Fachkräftemangel zu begegnen. Eine im
Auftrag der Handwerkskammern und IHKn des Landes erstellte Fachkräfteprognose kommt
zu dem Ergebniss, dass bis 2030 etwa 100.000 Fachkräfte in Schleswig-Holstein fehlen
werden. Davon allein 85.000 im Bereich der dual ausgebildeten Fachkräfte.

Um diese Entwicklung abzuschwächen müssen wir alle im Lande vorhandenen Potentiale optimal nutzen. Hierzu gehört auch die Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf. An dieser Schwelle zeigt sich aktuell eine negative Entwicklung: Immer mehr Betriebe klagen darüber, dass sie mangels geeigneter Bewerberinnen und Bewerber nicht mehr in der Lage sind, ihre vorhandenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Gleichzeitig steigt die Zahl der jungen Menschen, die nach Abschluss ihrer Schulzeit keinen direkten Weg in die betriebliche Ausbildung finden und in das sog. Übergangssystem gelangen. An diesem entscheidenden Übergang gilt es neue Wege zu beschreiten, damit möglichst niemand verloren geht keine Aufnahme auf dem Ausbildungsmarkt findet.

Die Einführung von Jugendberufsagenturen, wie Hamburg es uns vormacht, ist sicherlich ein interessanter Ansatz, den Übergang von der Schule in Ausbildung zu erleichtern. Ein genauerer Blick zeigt aber schnell, dass die gänzlich andere Struktur Schleswig-Holsteins als Flächenland (Zuständigkeitsstruktur mit unterschiedlichen Kompetenzen auf Ebene der Kommunen, Kreise und des Landes), ein gleiches Vorgehen bei uns verhindert. Gleichwohl sollte alles daran gesetzt werden, ein systematisches Zusammenwirken auf Landes- und regionaler Ebene mit klarer Aufgabenverteilung zu erreichen. Nur wenn die Jugendlichen in einer übersichtlichen und verzahnten Beratungsstruktur aufgefangen werden, kann es gelingen, die Reibungsverluste beim Übergang von der Schule in die Ausbildung auf ein Minimum zu reduzieren.

Bei der Neugestaltung des Übergangs müssen folgende Ziele im Fokus stehen:

- Jeder Jugendliche soll ausbildungsfähig sein und dem Ausbildungsmarkt als Bewerber zur Verfügung stehen
- Der Übergang in eine anerkannte, betriebliche Ausbildung im dualen System hat immer Vorrang, wenn nicht der Weg in ein Studium eingeschlagen wird.
- Die Berufswahlkompetenz ist für jeden unabdingbare Voraussetzung für eine fundierte und realistische Berufswahl.
- Die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss ist weiter zu reduzieren. Kein Jugendlicher soll die Schule ohne Abschluss verlassen.
- Das Übergangssystem ist effektiver und effizienter zu gestalten. Übergangsmaßnahmen sind auf den individuellen Bedarf zuzuschneiden und auf das absolut notwendige Maß zu beschränken.
- „Ausbildung für alle“: Der Ausbildungsmarkt muss sich künftig mehr auch auf Jugendliche einstellen, die Lernschwierigkeiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen.
- Die Unternehmen, gerade die kleinen und mittleren, müssen bei der Ausbildung von schwächeren Jugendlichen konkret unterstützt werden.
- Für Schüler mit einer Schwerbehinderung sollen mehr Praktikumsplätze und auch Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsmöglichkeiten im Anschluss an die Schule angeboten werden.

Der von der interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) zum Übergang junger Menschen von der Schule in Ausbildung und Arbeit gemachte Vorschlag für eine Neuausrichtung des Übergangs wird von uns grundsätzlich geteilt. Im Hinblick auf die vorgeschlagene Struktur der regionalen Lenkungsgruppen halten wir die Beteiligung der Wirtschaft allerdings für unbedingt erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen
Handwerkskammer Lübeck

Christian Maack
- Geschäftsführer -

Breite Str. 10 /12
23552 Lübeck

Tel. 04 51/ 15 06 - 2 00
Fax. 04 51/ 15 06 - 2 72

E-Mail: cmaack@hwk-luebeck.de
Internet: www.hwk-luebeck.de